

Mehrkanalverstärker
Audionet AMP V

Der Performance-Trainer

► Häufig wird das Ausmaß klanglicher Wirkung von Endverstärkern unterschätzt. Dabei macht es keinerlei Unterschied, ob es um Heimkino- oder Musikanwendungen geht. Offensichtliche Begründung ist, dass Power-Amps nicht mehr als den Netzschalter besitzen. Viele Einstellungsmöglichkeiten gibt es nicht. Doch reicht es bei weitem nicht aus, sich nur mit der Leistungsstärke zu beschäftigen, wie der Testbericht des Audionet AMP V deutlich zeigt.

Im Mai 2005 kürte das AV-Magazin den Audionet-Surroundprozessor MAP I zur Referenz. Diese Auszeichnung hat noch immer Bestand. Anscheinend gibt es aber Schwierigkeiten, geeignete Mehrkanalverstärker zu finden. Diesen Schluss legen E-Mails nahe, welche die Redaktion in den vergangenen Wochen und Monaten erreichten.

Grundsätzlich waren dabei zwei Trends auszumachen: Zum einen stehen rund 8.000 Euro für die wuchtige Mehrkanalstufe Audionet AMP VII trotz überragender Qualität nicht im Verhältnis zum Anschaffungspreis des MAP I, der mit rund 3.800 Euro zu Buche schlägt. Zum anderen sind Mehrkanalverstärker à la Rotel oder NAD auf die Preisklasse bezogen zwar ordentlich, aber die Klangqualität eines Audionets erreichen sie nicht.

Gesucht wird folglich ein Mehrkanalverstärker, welcher die überragende Klangqualität des MAP I transportiert und preislich nicht den Rahmen sprengt. Wie sieht die Lösung aus? Der Blick in das Programm des Bochumer Herstellers sorgt für die Antwort: Audionet AMP V. Für rund 4.000 Euro bietet dieser Mehrkanalverstärker einfach alles, was sich anspruchsvolle Musikhörer und/oder Filmfans wünschen.

AMP V – Form, Funktion und Möglichkeiten

Martialisch müssen gut klingende Endverstärker sein: Riesige Kühlrippen, tolle Leistungsanzeigen und horrendes Wattleistungen braucht es. Natürlich muss der Brocken so schwer sein, dass mindestens zwei Personen zum Transport vonnöten sind. Wer so denkt, ist leider nicht mehr auf der Höhe der Zeit. Gerade mal elf Zentimeter misst das Gehäuse des AMP V in der Höhe. Massiv ist die in silber und schwarz erhaltliche Frontplatte ausgeführt. Dezent elegant strahlt die Front aus. Nicht zuletzt, weil sie von einer feinen Linie gebrochen wird. In der Mitte ist der Netzschalter angebracht. Darüber befindet sich zur Kontrolle eine LED, die wahlweise blau oder rot leuchtet. Überdies weist sie den Nutzer durch schnelles Blinken darauf hin, wenn der Netzstecker nicht phasenrichtig eingesteckt ist.

Mehrkanalverstärker Audionet AMP V



Die Kombination aus Audionet AV-Prozessor MAP I und Mehrkanalverstärker AMP V bietet überragende Wiedergabequalität

In verkehrter Position wird klangliches Potenzial verschenkt. Wie wichtig der korrekte Anschluss den Entwicklern ist, erkennt man auch daran, dass an der Kaltgerätebuchse auf der Rückseite die Phase ebenfalls kenntlich gemacht wird.

Massive, vergoldete WBT-Lautsprecherklemmen sorgen für besten Kontakt zwischen Kabel und Endverstärker. Hochwertige, teflonisierte Eingangscinchbuchsen

sind aus klanglichen Gründen verbaut worden. Für Komfort sorgt die Audionet-Link-Schnittstelle, die unter anderem dafür sorgt, dass der AMP V gemeinsam mit dem MAP I über die Fernbedienung ein- und ausgeschaltet werden kann. Bei der Funktion besitzt der in Bochum handgefertigte Leistungsverstärker eine größere Bandbreite als der Wettbewerb. In erster Linie können die fünf Verstärkerzüge natürlich für ein klassisches 5.1-Setup benutzt werden. Er kann aber auch für den ausschließlichen Betrieb von drei Frontlautsprechern genutzt werden, wobei zwei davon dann sogar im Bi-Amping-Modus spielen können.



Für 3.400 Euro bietet der AMP III 3 x 180 Watt. Er eignet sich ideal zur Verstärkung von Center- und Frontkanälen



Bi-Amping ist für den AMP IV kein Problem. Auch seine vier Endstufen lassen sich flexibel einsetzen. Der Preis beträgt 3.700 Euro



In der größten Ausbaustufe sind fünf leistungsstarke Kanäle im Gehäuse untergebracht. Damit kann der AMP V ein Surroundset mühelos antreiben

Um die Aufzählung abzukürzen, hilft vielleicht die Information, dass der AMP V Teil einer Familie ist, zu der noch der AMP IV und der AMP III gehören. Dabei steht die römische Zahl hinter dem AMP für die Anzahl der Kanäle. Bei den Kombinationen sind Kunden keinerlei Grenzen gesetzt. Sie möchten 7.1-Heimkino im Bi-Amping betreiben? Kein Problem: sieben Kanäle mit je zwei Endstufen macht in der Summe 14. Die Lösung: 3 x AMP III und 1 x AMP V. Wichtig für die Zukunft ist also die Erkenntnis, dass ich mit diesem intelligenten „Verstärker-Baukasten“ jeden Wunsch zur Realität machen kann.

AMP V – die Technik

Gewohnt sind wir die hochwertige Verarbeitung des Gehäuses. Mit insgesamt 13 Schrauben ist der Deckel befestigt. Es klappt nichts, es wackelt nichts.

Auf die Waage bringt das smarte Kraftwerk 21 Kilogramm. Hauptanteil an diesem Gewicht haben zwei 600-VA-Ringkerntrafos. Zur Vermeidung von Mikrofonie und zum Schutze vor hochfrequenten Einstrahlungen sind sie gekapselt. Im Inneren des Gehäuses ist jeder Quadratzentimeter „bebaut“. Natürlich verwendet Chefentwickler Bernd Sander auch im AMP V das ultralineare Verstärkerprinzip, das auf drei Säulen beruht. Zu allererst geht es um maximale Geschwindigkeit. Impulse sollen verzögerungsfrei an die Lautsprecher geliefert werden. Bei kritischen Boxen kommt es vor allem auf die Stabilität an. Hier gehören die Audionets zu den ganz wenigen Exemplaren, die trotz abenteuerlicher Impedanzverläufe und teils heftiger Phasendrehungen nicht nur nicht einknicken, sondern kontinuierlich ihre Leichtfüßigkeit behalten. Womit wir beim dritten Aspekt des ultralinearen Konzepts sind, der Verzerrungsfreiheit. Im Labor freut man sich ja schon, wenn man anhand minimaler Nichtlinearitäten erkennt, dass der AMP V überhaupt arbeitet. Nach wie vor liegt die Bochumer Elektronik auch an den Messapparaturen eine ganze Klasse über dem Wettbewerb. So endet der Übertragungsbereich erst bei 300 Kilohertz und der Dämpfungsfaktor erreicht mit größer 2.000 einen absoluten Spitzenwert. Bei Betrieb an 8-Ohm-Boxen stellt jeder Kanal 100 Watt, bei 4-Ohm-Lautsprechern 180 Watt zur Verfügung. Impulsspitzen erreichen locker den zweifachen Wert. Genug also, um auch hungrige Schallwandler zu versorgen.

Im Inneren des AMP V kann man sich leicht davon überzeugen, wie groß der technische Aufwand dafür ist. Bei den vielen, nach akustischen Prinzipien ausgesuchten Bauteilen fragt man sich, wer kontrolliert eigentlich, dass sie alle einwandfrei arbeiten? Diese Aufgabe übernimmt der freundliche Prozessor-„Polizist“, der eingreift, wenn an den Eingängen Gleichstromanteile eintreffen oder es den Leistungsverstärkern zu heiß wird.



Stabile Stromversorgung ist wesentlicher Teil eines Leistungsverstärkers. Im Audionet AMP V arbeiten verschiedene Trafos, die im Zusammenspiel dafür sorgen, dass die Leistung unter keiner Bedingung abfällt

Mehrkanalverstärker Audionet AMP V

Ebenfalls unterbricht er die Wiedergabe bei Einstrahlung von Hochfrequenz. In der Praxis kommt man mit dieser feinen Sicherheitsvorrichtung allerdings kaum in Berührung, weil der AMP V betriebssicher funktioniert. Er zickt allenfalls herum, wenn man versucht, ihm Strom nicht an Phase zu liefern. Also wenn der Netzstecker verpolt ist. Wahlweise blinkt dann die rote oder blaue LED kurz und schnell hintereinander auf. Auch hier ist fehlerhafter Betrieb ausgeschlossen. Last but not least kann der Amp per Lichtleiter mit dem Prozessor MAP I per Audionet-Link verbunden werden. Wird der Surroundprozessor ein- oder ausgeschaltet, folgt der Leistungsverstärker in den jeweiligen Zustand. Halten wir in der Summe fest, dass dieser mehrkanalige Leistungsverstärker alle Bedingung für hochwertige Wiedergabe erfüllt. Hören wir mal, ob es tatsächlich so ist.

AMP V – die Integration

Leider ist es im High End-Bereich sehr viel leichter, Perlen vor die Säue zu werfen als sie zu einer Kette zu machen. Es ist geradezu absurd, wie manche Heimkino- oder HiFi-Anlage zusammengestellt ist. Weitaus



Audionet-Link macht das Leben leichter: über ein Lichtleiterkabel wird der AMP V mit dem MAP I verbunden. Dadurch entfällt separates Ein- und Ausschalten

schlimmer ist, dass an dieser Misere oftmals Fachhändler schuld sind, denen schnelle Euros lieber als durchdachte Planungen sind. Nach Einschätzung des AV-Magazins gibt es in Deutschland keine hundert Händler mehr, die in der Lage sind, Kunden wirkliche Lösungen zu bieten. Wer ausschließlich preisorientiert kaufen möchte, kann das derzeit „saubillig“ tun, um sich dann zuhause vor den Lautsprechern endgültig „sauoof“ vorzukommen. Diese Vorrede möge zu der Einsicht führen, dass der Erwerb eines Audionet AMP V alleine noch kein hochwertiges Klangerlebnis garantiert. Es braucht geeignete Mitstreiter. Am Anfang ist die Quelle und die heißt bei uns unangefochten Audionet VIP G2. Dieser DVD-, SACD- und DVD-Audio-Spieler markiert die Grenze des Machbaren.

Technische Daten und Ausstattung

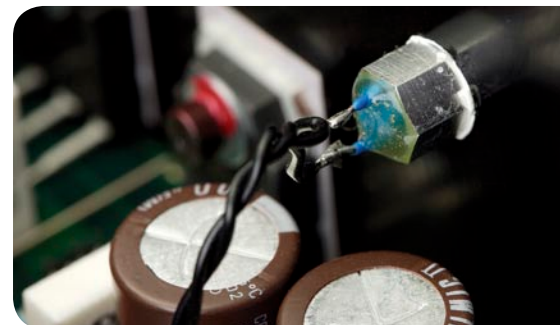
Hersteller:	Audionet, Bochum
Modell:	AMP V
Preis:	um 4.000 Euro
Typ:	Endverstärker mit fünf Kanälen
Lieferumfang:	1 x AMP V, 1 x Netzkabel, 1 x Bedienungsanleitung
Ausgangsleistung an 8 Ohm:	5 x 100 Watt
Ausgangsleistung an 4 Ohm:	5 x 180 Watt
Frequenzgang:	2 - 300.000 Hertz (gemessen +/- 3 Dezibel)
Dämpfungsfaktor:	größer 2.000
Kanaltrennung:	> 100 Dezibel
Geräuschspannungsabstand:	> 110 Dezibel
Eingangsimpedanz:	37 kOhm, 150 pF
Klirrspektrum:	K2 -110 Dezibel (25 Watt/4 Ohm), K3 -110 Dezibel (25 Watt/4 Ohm)
Eingänge:	5 x Cinch, vergoldet, teflonisoliert, 1 x Audionet-Link
Ausgänge:	5 x vergoldetes Anschlussterminal, Bi-Wiring leicht möglich, 1 x Audionet-Link
Schutzschaltung:	bei Gleichstrom, Hochfrequenz, Übertemperatur, Überlast
Audionet-Link:	für Ferneinschaltung
Netzphase:	an der Buchse markiert und zusätzliche Automatikfunktion zur Anzeige des richtigen Anschlusses
Netzanschluß:	120 und 230 Volt, 50/60 Hz
Leistungsaufnahme:	1 Watt Stand-by, maximal 1.200 Watt
Ausführung:	Aluminium schwarz/weiße Bedruckung oder Aluminium silber/schwarze Bedruckung
Anzeige:	Rot oder Blau
Abmessungen (BxHxT):	43 x 11 x 36 Zentimeter
Gewicht:	21 Kilogramm

Für die einbußenfreie Verarbeitung seiner Signale nehmen wir den Audionet MAP I, der sich ebenfalls seit Monaten erfolgreich gegen den Wettbewerb verteidigt. Damit steht die Elektronik fest. Beim Auswahl der Lautsprechersets kam es dem AV-Magazin darauf an, möglichst viele verschiedene Hersteller mit einzubringen. Denn es soll getestet werden, ob es dabei klangliche Unterschiede gibt. Neben Schallwandlern von Magnat, Boston und Elac spielte auch noch ein 5.1-Set von KEF mit.

AMP V – Klang

Akzentuierte Wiedergabe von klassischer Musik hat rein gar nichts mit Hochgeschwindigkeitsverfolgungen in Actionfilmen zu tun. Auch ein gemeinsames Konzert der Geigerin Anne-Sophie mit den bärtigen Männern von ZZ Top scheint wenig wahrscheinlich. Aber eine hochwertige Tonanlage muss beides

realistisch wiedergeben können. Grundvoraussetzung dafür ist die fehlerfreie Quelle, der stabile Verstärker und ein neutraler Lautsprecher. Schaffen es die Schallwandler sich aus der Vorgabe des Endverstärkers zu befreien, wird das Klangbild ungenießbar.



Ein hochsensibler Prozessor wacht über alle Betriebszustände des AMP V. Hier sieht man den Temperaturfühler auf dem Kühlkörper der Endstufe

Mehrkanalverstärker Audionet AMP V

Damit das nicht passiert, benötigen die Schallwandler einen Performance-Trainer, der ihnen präzise vorgibt, was sie abstrahlen sollen. Beim AMP V ist der extrem hohe Dämpfungsfaktor dafür verantwortlich. Er sorgt dafür, dass die gigantische Magnat Quantum 908 kein Eigenleben entwickelt. Richtig, wir beginnen mit Stereowiedergabe über ein Pärchen Boxen. Dabei verwenden wir im ersten Schritt nur zwei der fünf Endstufen des AMP V. „Les dessous chics“ von Jane Birkin ist ein akustischer Traum. Anfangs wird sie nur von Klavier und Violine begleitet, Momente später kommen nordafrikanisch geprägte Rhythmen hinzu. Unsere Kette geht mit viel Auflösung und hoher räumlicher Ortbarkeit ans Werk. Wunderbar sind kleinste Akzente von Birkins Stimme zu vernehmen. Braucht es mehr? Ja, also noch zwei zusätzliche Endstufen in Betrieb nehmen. Wir haben es doch! Jetzt arbeitet das System im Bi-Amping-Modus (2 Kanäle/4 Endstufen). Holla, „Les dessous chics“ erklingt mit deutlich vergrößertem Raum und sehr viele mehr Farbe und Energie. Eindrucksvoll gestaltet sich die Reproduktion des Tieftonbereichs, der sonorer, tiefer und kontrollierter erklingt. Jede Wette, dass Sie die Basslinie in Robbie Williams „Feel“ nie zuvor so gehört haben. Falls doch, wird die Kette sehr viel teurer gewesen sein. Ein weiterer Pluspunkt für Audionet, denn natürlich schlagen die Geräte bei der Anschaffung mit etlichen Euros zu Buche, aber der Gegenwert ist einfach verdammt hoch. Zu dieser Einsicht gelangt man ebenfalls, wenn man AV-Receiver-Boliden von Yamaha oder Denon auffährt. Selbstverständlich überzeugen diese durch ihre Wiedergabe, aber sie bleiben spürbar hinter der hier vorgestellten Kette zurück. Denn die verbreitet mehr Emotionen.



Die „Packungsdichte“ des Amp V sorgt für kurze Wege und damit Schnelligkeit

Audionet AMP V

Audionet, Tel.: 02 34/50 72 70
www.audionet.de

Kategorie: Mehrkanalendstufe
Gewichtung: Klang 50%, Ausstattung 15%
Bedienung 15%, Verarbeitung 20%

	0 %	100 %
Klang	überragend	
Ausstattung	sehr gut	
Bedienung	sehr gut	
Verarbeitung	sehr gut	
Preis	4.000 €	

<div style="border: 1px solid black; border-radius: 5px; padding: 2px; margin-bottom: 5px;">Klasse</div> <div style="background-color: #c00000; color: white; padding: 2px; margin-bottom: 5px;">High End</div> <div style="border: 1px solid black; border-radius: 5px; padding: 2px; margin-bottom: 5px;">Preis/Leistung</div> <div style="background-color: #c00000; color: white; padding: 2px;">sehr gut</div>	<div style="background-color: #c00000; color: white; padding: 5px; margin-top: 10px; border-radius: 5px;"> Audionet AMP V sehr gut </div>
---	--

Davon kann man sich auch bei Heimkinoanwendungen überzeugen. Insbesondere, wenn Filme wie „Flug 93“ im Player liegen. Es ist die Geschichte des vierten Flugzeuges, das am 11. September 2001 auf ein Feld gestürzt ist. Lassen andere Heimkinos den Zuschauer außen vor, wird man mit dieser Surroundanlage zum Zeugen. Es ist ergreifend. Vom Stress der Fluglotsen bleibt man genau so wenig verschont, wie von der Angst der Flugzeuginsassen. Obwohl es der gleiche Film ist, wird man bei gleichwertigen AV-Systemen spürbar teilnahmsloser. Also Pluspunkt für die Intensität des AMP V, der sich zielsicher auf das Klangurteil „überragend“ zubewegt.

Nach der durch die Intensität dieses Films erzwungenen Pause wendeten wir uns leichter Kost zu. Dazu gehört zweifelsfrei „Ice Age 2“. Während des Films kommt man schwerlich aus dem Schmunzeln heraus. Zu witzig sind die Charaktere. Gar nicht so leicht, die Perfektion der Audionet-Kette in Worte zu verpacken. Zunächst ist es der überzeugend definierte Klang-Raum

des Geschehens, der den Unterschied zu anderen Ketten ausmacht. Grandios ist die Klangfarbe der Stimmen, die absolut echt wirken. Auch lässt dieses Mehrkanalwunder kein noch so kleines akustisches Detail aus. Grob- und Feindynamik erreichen beste Werte. Die Homogenität, also das Zusammenspiel aus Geräuschen, Musik und Dialogen ist faszinierend. Schließlich bringt es der Kollege aus der Bildredaktion auf den Punkt: „Klasse, das spielt ja überragend und wie aus einem Guss“. Gegen dieses Urteil ist keine Berufung möglich.

Klartext

Puristisch im Design und überragend in der Klangqualität präsentiert sich der Mehrkanalverstärker Audionet AMP V. Unter der Voraussetzung, dass er in eine hochdynamische, extrem spielfreudige Musik- oder Kinoanlage integriert wird, nagelt er auch deutlich teurere Endstufen schlicht an die Wand. Dafür gibt es die Highlight-Auszeichnung. In Verbindung mit dem AV-Prozessor Audionet MAP I wird er zum erfolgreichen Performance-Trainer für jedes Lautsprechersystem. ◀

Autor: Olaf Sturm
Fotos: Jürgen Immes